

Gottesdienste und Veranstaltungen im Januar 2022

Zwischenzeitlicher provisorischer Gottesdienstraum, Hellweg 58 a,
40235 Düsseldorf-Flingern

02 Sonntag Achtundzwanzigster Herrntag nach Pfingsten
Herrntag vor Theophanie

3. Ton 6. Auferstehungsevangelium
10.00 Göttliche Liturgie 2 Tim 4,5-8 Mk 1,1-8

Theophanie -

Erscheinung unseres Herrn und Gottes und
Erlösers Jesus Christus im Fleisch

05 Donnerstag 15.00 Vesper und Göttliche Liturgie

Gen 1,1-13 • Ex 14,15-18.21-23.27-29 • Ex 15,22 - 16,1 • Isaias 3,7-8.15-17 •
4 Kge 2,6-14 • 4 Kge 5,9-14 • Isaias 1,16-20 • Gen 32,2-11 • Ex 2,5-10 •
Richter 6,36-40 • 3 Kge 18,30-39 • 4 Kge 2,19-22 • Isaias 49,8-15 •
1 Kor 9,19-27 • Lk 3,1-18

anschließend Große Wasserweihe in der Kirche:
Isaias 35,1-10 • Isaias 55,1-13 • Isaias 12,3-6 • 1 Kor 10,1-4 • Mk 1,9-11

06 Freitag 10.30 Göttliche Liturgie

Tit 2,11-14 & 3,4-7 • Mt 3,13-17

Neunundzwanzigster Herrntag nach Pfingsten
Herrntag nach Theophanie

09 Sonntag 10.30 Göttliche Liturgie 6. Ton 9. Auferstehungsevangelium
Eph 4,7-13 Mt 4,12-17

12 Mittwoch 19.00 Vesper
19.40 Der Glaube der Kirche

Dreißigster Herrntag nach Pfingsten

5. Ton 8. Auferstehungsevangelium

15 Samstag 18.00 Vesper

16 Sonntag 10.30 Göttliche Liturgie Kol 3,12-16 Lk 18,18-27

19 Mittwoch 19.00 Vesper
19.40 Der Glaube der Kirche

Einunddreißigster Herrntag nach Pfingsten

6. Ton 9. Auferstehungsevangelium

22 Samstag 18.00 Vesper
23 Sonntag 10.30 Göttliche Liturgie 1 Tim 1,15-17 Lk 18,35-43

26 Mittwoch 19.00 Vesper
19.40 Der Glaube der Kirche

Zweiunddreißigster Herrntag nach Pfingsten

Hll. Drei Hierarchen
7. Ton 10. Auferstehungsevangelium

29 Samstag 18.00 Vesper
30 Sonntag 10.30 Göttliche Liturgie
Kol 3,4-11 Lk 17,12-19

Gelegenheit zur heiligen Beichte: jeweils samstags nach der Vesper

Anmerkung zur Situation der Gemeinde im Jahr 2022:

Seit Mitte 2021 wussten wir, dass wir – anders als zunächst geplant – nicht schon vor Fertigstellung des neuen Vorbaus der Kapelle in Benrath improvisiert dort würden einziehen und Gottesdienste halten können. Deshalb haben wir uns seit dem vergangenen Sommer intensiv darum bemüht, mit Hilfe der Schwesterkirchen in Düsseldorf einen Kirchenraum für 2022 zu finden. Da das – zu unserer großen Enttäuschung – bis jetzt nicht gelungen ist, blieb zunächst nichts anderes übrig, als das Angebot der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft, die auch den Mehrgenerationenwohnpark in Düsseldorf-Benrath und den Vorbau unserer zukünftigen, in diesem Park gelegenen Kapelle errichtet, anzunehmen und uns in einem ehemaligen Ladenlokal in Düsseldorf-Flingern mit allen Merkmalen der Improvisation einzurichten. Auf diese Weise verhindern wir, dass wir vorübergehend keine Adresse mehr in Düsseldorf haben, auch keinen Ort der Zusammenkunft und der Koordination, der uns jedenfalls ein Minimum an Unabhängigkeit garantiert, und das für einen Zeitraum, der immerhin mindestens ein Jahr, wahrscheinlich aber noch ein paar Monate darüber hinaus andauern wird.

Natürlich ersetzt dieser Raum von höchstens 60 Quadratmetern keine Kirche. Erst recht nicht unter den Bedingungen der Coronapandemie, die uns leider auch 2022 noch begleiten wird.

Aber wenn man bedenkt, wie schwierig die Situation unserer Gemeinde schon seit 2017 ist und dass wir bis Ende vergangenen Jahres nicht wussten, ob wir definitiv einen Ort finden würden, an dem wir in Zukunft unangefochten bleiben könnten, sollten wir alle dankbar sein, dass wir – vielleicht zum ersten Mal – eine sichere Perspektive haben, die den Fortbestand unserer kleinen Gemeinde garantiert.

Ich meine, dass wir in dieser Gewissheit sehr dankbar sein dürfen für die Gnade, die Gott uns erwiesen hat, für den Schutz unserer Patrone, der heiligen Erzengel und des heiligen Nikolaus von Myra, und für das Verständnis, die Liebe und die Hilfe aller unter uns, die auf unterschiedliche Weise und mit ihren ganz besonderen Gaben dazu beigetragen haben, dass wir in das neue Jahr 2022 mit Hoffnung, Dankbarkeit und Freude eintreten dürfen.

Dieser große, alles überwölbende Zusammenhang der Gnade wird uns stärken, die besonderen Schwierigkeiten dieses Jahres und die damit verbundenen Herausforderungen mit einer gewissen Gelassenheit und hoffentlich auch mit Humor zu ertragen.

Nun zu den Details:

Wir werden in diesem improvisierten Rahmen und unter den erschwerenden Bedingungen der Pandemie wieder zu jenem gottesdienstlichen und gemeindlichen Leben zurückzukehren, das wir bis zum Sommer des Jahres 2020 (als uns die alte Nikolauskirche in Wersten noch uneingeschränkt zur Verfügung stand) hatten. Allerdings wird die Zahl der Teilnehmer notwendigerweise sehr beschränkt sein müssen, da der Raum klein ist und wir die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände dort nicht werden einhalten können. Das heißt, dass **an den Sonntagen jedenfalls** nur nach den geltenden Regeln Geimpfte und Genesene teilnehmen können, und das auch nur in einer Zahl, die sicher 15 Teilnehmer nicht überschreiten kann.

Anmeldung ist ab jetzt obligatorisch! Ausnahmen werden nicht mehr möglich sein. **Die Reglementierung der Teilnahme wird jetzt absolut notwendig sein.** Niemand wird mehr „einfach so“ teilnehmen können.

Sollte es gewünscht werden, werden wir ab Februar auch wieder samstags die Göttliche Liturgie feiern und so möglichst vielen die Teilnahme an der Eucharistie auch unter diesen Umständen ermöglichen.

Ich bitte alle um Verständnis und Toleranz für die in dieser ganz besonderen Situation unvermeidlichen Erschwernisse und Einschränkungen! Die Entbehrungen können uns helfen, besser und realistisch zu würdigen, was es für uns alle bedeutet, bald einen eigenen Ort und einen gottesdienstlichen Raum zu haben, in dem wir im tiefsten Sinn „zu Hause“ sein dürfen.

Allen ein gesegnetes Fest der Erscheinung des Herrn
und ein gutes Neues Jahr 2022!